

**Philippus-Gemeindebrief
Dezember 2014 bis Februar 2015**



**Philippus-
Gemeinde**



Bereitet dem Herrn den Weg

Bereitet dem Herrn den Weg!

Da ist ein Mann. Er trägt abgewetzte Kleidung. Er ist ein wenig anders als die anderen. Er wohnt in der Wüste und spricht die ganze Zeit von Gott. Viele Menschen hören ihm zu und sind begeistert von dem, was er sagt und vorlebt. Einige schließen sich ihm und seinem Lebensstil an. Er wird zum Vorbild für sie. Das liegt wahrscheinlich nicht an seiner äußeren Erscheinung, sondern vielmehr an der Botschaft, die er den Menschen bringt. Die Bibel beschreibt ihn so: „Eine Stimme erschallt in der Wüstengegend. Sie ruft: Bereitet den Weg für Gott, den Herrn, vor! Begräbt die Zugangswege für ihn! [...] Dann wird die ganze Menschheit die Erlösung erleben, die Gott bringt.“ Die

Stimme in der Wüste war Johannes der Täufer. Er bereitete Menschen darauf vor, dass Jesus auf diese Welt kommt. Seine Botschaft war: Jesus sollen die Wege geebnet werden, ihm sollen Zugänge zu den Menschen geschaffen werden. Der Evangelist Lukas zitiert hier aus dem alten Prophetenbuch Jesaja. Dessen Prophetie war zur Zeit von Lukas schon mindestens sechshundert Jahre alt. Doch sie wurde nicht vergessen, sie war so aktuell wie noch nie! Wie ist das für uns heute? Vor über zweitausend Jahren wurde Jesus Christus Mensch und kam auf unsere Erde. Hat das für uns heute etwas zu bedeuten? Warum feiern wir eigentlich Weihnachten? Was können wir von Johannes

dem Täufer lernen? Ihm war seine Botschaft klar: Bereitet dem Herrn den Weg! Haben wir Christen vielleicht auch heute noch einen ganz ähnlichen Auftrag, wie die Stimme in der Wüste? Erwarten wir, dass man in dieser Adventszeit im Jahre 2014 Jesus begegnen kann? Wenn ja, dann lasst uns dem Herrn den Weg bereiten! Und wie sieht das ganz praktisch aus?

Das Neue Testament erklärt es uns: Machen wir uns wieder neu bereit für das Evangelium des Friedens (Eph 6,15) und erwarten, dass Jesus uns in der oft sehr hektischen Adventszeit Frieden innerlich und äußerlich schenken kann. Machen wir uns bereit zur Verantwortung gegenüber jedermann (1.Petr 3,15), auf dass wir andere Menschen gerade in dieser Adventszeit an unserem Glauben teilhaben lassen und ihn fröhlich proklamieren. Wir können und sollen anderen davon erzählen, dass Jesus gekommen ist, um den Menschen einen Frieden zu bringen, der höher ist als menschliche Vernunft. Das darf auch unser Nachbar und unsere Arbeitskollegin wissen. Und nicht zuletzt: Machen wir uns bereit zu jedem guten Werk (Tit 3,1), denn gerade die Adventszeit führt uns Einsamkeit, Armut und Hoff-

nungslosigkeit anderer Menschen immer wieder vor Augen. Wie vielen Menschen wird an Weihnachten deutlich, dass sie eigentlich einsam sind, wie bedeutsam kann da ein lieber Gruß, eine kleine Karte, eine Einladung werden.

Bereitet dem Herrn den Weg! Das ist eine Herausforderung, doch eine schöne, weil wir wissen dürfen: Die eigentliche Arbeit hat Gott schon vor über zweitausend Jahren getan. Weihnachten bedeutet *Gott wird Mensch*, er kommt uns *ganz nah*, er will uns *begegnen* und seinen *Frieden schenken*. Einem solchen Gott möchte ich voll Freude den Weg bereiten und zwar nicht morgen, nicht übermorgen, nicht erst am Heiligen Abend. Ein wenig wie Johannes der Täufer werden und Jesus den Weg bereiten - vielleicht ohne Heuschrecken und Honig als Nahrung und ohne abgewetzte Kleidung, doch mitten in der Wüste des Alltags. Damit möchte ich **heute** beginnen und bete voller Erwartung, dass Sie alle mitmachen. Herzlichst, Ihr Samuel Heym



Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.

„Ich bin Christ!“ So sagte es in einer großen Runde eine Jugendliche total fröhlich und überzeugt vor ein paar Jahren. Ich habe ihr das sofort abgenommen, weil ich spürte, dass es echt und dass es authentisch war. Ich gebe aber ehrlich zu, dass ich davon auch etwas überrascht war. Denn wer sagt sowas im Brustton der Überzeugung heute in aller Öffentlichkeit. Da hält man sich doch eher bedeckt. Bloß nicht anecken und als Christ nicht auffallen. Das erlebe ich oft um mich herum und ich ertappe mich selbst dabei, so als ob Christsein nicht „in“ ist und nur zögernd zugegeben wird. Vielleicht liegt es daran, dass man dem anderen nicht zu nahe treten will, geschweige denn ihn mit der kompletten christlichen Glaubenslehre bedrängen will. Ich kann gerade in der heutigen Zeit nicht auftreten mit der Sichtweise: Ich will dir mal sagen, was du zu glauben hast. Dem modernen Menschen von heute wird das nicht erreichen. Das ist sicher richtig.

Es ist aber falsch, wenn ich daraus den Schluss ziehe: Ich darf nicht mehr Farbe bekennen und halte mich mal mit meiner Überzeugung, meinem Glauben zurück. Vielleicht ist das auch das Manko unserer Kirche, dass wir zu wenig von der eigenen Sache, was uns auszeichnet und ausmacht und konkret von unserem Glauben an Jesus Christus, reden und auch danach leben. Gerade das halte ich aber für ganz wesentlich. Ich bin überzeugt: Es tut unserer Kirche und auch unserer Gesellschaft gut, wenn wir in der eige-

nen Sache selbstbewusst auftreten. Man sollte uns schon anmerken: Dem ist Jesus Christus wichtig. Der vertraut darauf. Der lebt das auch.

Christsein heißt da für mich heute: Wer sich von Gott geliebt weiß, der kann das nach außen hin auch ausstrahlen, weitergeben. Nicht mit Rechthaberei und altbackenen Phrasen, aber schon aus einer Glaubensfröhlichkeit und tiefen Überzeugung heraus, die einem der andere anmerkt und auch abnimmt.

Christsein heißt für mich heute: Ich werde von Gott akzeptiert, so wie ich bin und ich akzeptiere den anderen, so wie er ist. Ich nehme ihn an, so wie er ist. Ich lasse mich auf ihn ein!

Ich habe in Gesprächen sehr oft die Erfahrung gemacht: Wo ich mit einer gesunden Portion Gottvertrauen offen dem anderen begegne, da passiert etwas Gutes. Da kommt tatsächlich Gott zum Zug, ohne dass ich dem anderen was überstülpe. Nein, das steckt an!

So verstehe ich Christsein heute, und ich bin überzeugt: Das hat Zukunft! Das will ich mir mit der Jahreslosung 2015 neu zu Herzen nehmen: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ (Römer 15,7)

Pfr. Klaus Eberhard



Verfolgte Christen



Wir erleben im 21. Jahrhundert die größte Christenverfolgung aller Zeiten. 100 Millionen Christen werden wegen ihres Glaubens an Jesus verfolgt. Unbemerkt von der Weltöffentlichkeit stirbt alle fünf Minuten ein Christ den Märtyrertod.

Wir in Europa sind ja seit Jahrhunderten daran gewöhnt, unseren christlichen Glauben hier mehr oder weniger unangefochten leben und Jesus Christus, den Sohn Gottes, offen bezeugen zu können. Deshalb fragen sich viele Christen in Europa: Was ist hier los, was läuft da schief?

Wir sollten bedenken, dass Jesus Seine Jünger, und damit auch uns, darauf hingewiesen hat, dass wir als Christen (Seine Nachfolger) Fremdlinge in dieser Welt sind und als Störenfriede und Feinde angesehen und gehasst werden. Und ER sagt: „Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. Haben sie mich verfolgt, so werden sie euch auch verfolgen.“ (Joh 15, 18 u. 20). Aber Jesus gibt gleich die feste Zusage: „Siehe ICH bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.“ Darauf dürfen wir uns verlassen. Die wichtigste Hilfe, die wir unseren Glaubensgeschwistern in der Welt, besonders im Nahen Osten, geben können, ist das Gebet.

Am 9. November haben wir uns als Gemeinde zum wiederholten Male an dem weltweiten Gebetstag für verfolgte Christen beteiligt. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes lagen dieses Jahr Berichte aus den Ländern Ägypten und Iran.

Wir erfuhren von den Sorgen und Nöten unserer Glaubensgeschwister dort und welch hohen Preis sie für ihr Bekenntnis zu Jesus Christus bezahlen. Es beschämt uns zu hören, mit welchem Mut sie Jesus als ihren HERRN bekennen und sogar für ihre Peiniger beten.

In unseren Gebeten brachten wir die Anliegen unserer verfolgten Glaubensgeschwister vor Gott, unseren himmlischen Vater, und baten IHN, einzugreifen und Seine bedrängte Gemeinde zu schützen und zu stärken.

Gebet ist die wichtigste Unterstützung für verfolgte Christen. Das Erste, um was verfolgte Christen immer wieder bitten, ist das Gebet. Mehr als alles andere spüren sie unsere Liebe und Unterstützung durch unsere Gebete. Eine Christin, die fliehen musste und ihr Hab und Gut verlor, erfuhr, dass weltweit für die verfolgten Christen gebetet wird. Sie schreibt: „Ich bin beeindruckt zu sehen, wo überall Christen als meine Familie für uns Christen im Irak beten. Wir haben uns alleingelassen gefühlt, doch die Gewissheit, dass ihr für uns betet, gibt uns Kraft weiterzumachen und an Jesus festzuhalten.“

Ein Muslim sagt: „Mein Nachbar und seine Familie leben Versöhnung und Vergebung. Das braucht Ägypten. Sonst wird es im Hass versinken“. Ein anderer sagt: „Ich danke Gott, daß ihr Christen nicht mit dem Geist des Hasses und der Vergeltung aufgewachsen seid, wie wir Muslime es sind. Wäre das nach all den Attacken auf eure Kirchen, Läden, Häuser und Leute der Fall, so wäre von Ägypten jetzt nur noch Schutt und Asche übrig. Bewahrt euren Glauben, lebt eure christlichen Werte und erhebt eure Hände weiter zum Himmel, wenn ihr für Ägypten betet. Eure Gebete sind die einzige Hoffnung, die Ägypten bleibt, um doch noch einmal auf die Füße zu kommen.“

Das möchte uns ermutigen, auch weiter treu und anhaltend für unsere verfolgten Glaubensgeschwister zu beten, sie sollen wissen: Wir sind ein Leib, ihr seid nicht allein, wir stehen im Gebet an eurer Seite!



Wolfgang Wilke

Bücherflohmarkt

Im Gemeindesaal
der Ev. Philippus-Kirchengemeinde,
Albert-Schweitzer-Straße 3-5
50968 Köln, findet am
7.12.2014 von 11 bis 15 Uhr
ein Bücherflohmarkt statt.

Wir laden Sie herzlich ein,
in unserem großen Bücherfundus
zu stöbern.
Ihre Auswahl ist gegen eine Spende
zu erwerben.

Das Geld kommt unserem Projekt
„Entdecke Dein Talent,
die Geldvermehrung“
zugute.

Ansprechpartnerinnen:

Susanne Gries Inge Herrig
Tel.: 0221-3685403 Tel.: 0221-344783.

Möchten Sie Bücher aus Ihren
Regalen aussortieren,
nehmen wir diese gerne in
unseren Fundus auf.

Ihre Bücher können Sie am
5.12.2014 von 17 bis 18 Uhr
in unserer Gemeinde (Gemeindesaal)
abgeben.

RaderZoll 2.0

Wie im letzten Gemeindebrief angekündigt, hat im September das Stadtteilstfest „RaderZoll“ bei wunderbarem Wetter auf dem Gelände des Jugendzentrums Eichi stattgefunden.

Wenn Sie sich haben einladen lassen, werden Sie es sicher genossen haben. Wieder haben sich zahlreiche Institutionen aus den drei Stadtteilen den Besuchern vorgestellt. Es gab reichlich Kaffee und Kuchen - dank Ihrer Spenden - Grillgut, Getränke und ein abwechslungsreiches Programm auf der Bühne sowie auf dem Gelände. Auch wir waren wieder dabei. Diesmal im Sinne unseres ökumenischen Partnerschaftsvertrages in einem „Kirchenpavillon“ mit den katholischen Gemeinden Am Südkreuz und der evangelischen Gemeinde Zollstock. Dadurch ergaben sich vielfältige Möglichkeiten, sich den Gästen vorzustellen. Sehr hilfreich war dabei der vom CVJM betreute Kicker, der gerne genutzt wurde. Das Fest war auch für unseren neuen Jugendpastor eine wunderbare Gelegenheit, gleich zu Beginn seiner Tätigkeit Kontakte zu knüpfen. Es ergaben sich gute Kontakte zu den Mitarbeitern der katholischen Jugendarbeit, die nun auch weiter vertieft werden sollen.

Monica
Schlumberger-
Knupfer



Jugend im Advent

Wir werden in der Adventszeit eine große, ökumenische Aktion für die Jugendlichen in unserer Gemeinde veranstalten:

„ADVENT, ADVENT
KEIN LICHTLEIN BRENNT!“

- Wann?** 13.12.2014, 16.30-21.30 Uhr.
Wer? CVJM Köln-Süd (Ev. Philippusgemeinde) **und** die Katholische Pfarrjugend am Südkreuz.
Wo? Im Gemeindesaal der Philippusgemeinde (Albert-Schweitzer-Str. 3-5).
Für wen? Jugendliche von 12 bis 17 Jahren.
Was? Wir werden den Advent mal etwas anders erleben. Gemütliches Sitzen am Kamin, Plätzchen backen und Weihnachtslieder wird man vergebens suchen. Stattdessen: absolute Dunkelheit! **Kein** Lichtlein brennt. Und doch wird sich alles ums Licht drehen. Lasst euch überraschen!

Samuel Heym



Bericht von der Herbstfreizeit 2014

Nach geschlagenen 4,5 (!) in Worten: viereinhalb Stunden Hinfahrt zur Jugendherberge in Lindlar (47 km von Köln entfernt) kamen wir endlich an. Eine Odyssee lag hinter uns und ein Abenteuer vor uns.

Mit neun Jungs und sechs Mitarbeitern des CVJM machten wir uns auf Schatzsuche. Vier Tage lang erlebten wir gemeinsam, was es bedeutet, ein Schatzjäger zu sein. So ungefähr wie Indiana Jones. Dazu tauchten die Jungs in die Welt von Schatzjäger Jack Wright und dem alten Professor ein, die multimedial mit Film und Theater die Geschichte darstellten, wie sie sich auf dem Pfad der Erkenntnis,



auf der Suche nach Gott befanden. Auf dem Weg lauerten diverse Gefahren und Hindernisse, die überwunden werden mussten, so wie wichtige Weisheiten, die ihnen auf der Suche nach Gott weiterhalfen. Neben der Hauptgeschichte erlebten die Jungs auch selbst, was es bedeutet, nach Schätzen zu suchen, diese in Ausgrabungsstätten bei Geländespielen im Wald zuerst zu heben, dann zu vermehren und sicher zur Bank zu bringen; mitten in der Nacht mit Knicklichtern im Wald Schätze vor den Eingeborenen (die Mitarbeiter) zu verstecken und zum Schwarzmarkthändler

zu bringen, oder an einem gemütlichen Abend im Casino Goldnuggets zu verspielen um dafür Diamanten und Rubine zu gewinnen.



Ansonsten gab es, wie üblich, verschiedene AGs, die von den Jungs am Vormittag ausgewählt werden konnten. Bei der Sport AG wurde Fußball gespielt und bei schlechtem Wetter Brettspiele. Bei der Wald AG ging es in den Wald, um Hütten zu errichten und sie mit selbstgeschneiderten Pfeilen und Bogen zu verteidigen. In der Halstuch AG konnte das CVJM-Halstuch erworben werden, wenn am Ende der Freizeit die große Prüfung um CVJM-Kunde, Knoten- und Kompasskenntnisse etc. bestanden wurde. Sehr erfreulich war, dass dies auch zwei unserer Katechumenen gelungen ist und sie bei feierlichem Fackelschein ihre Halstücher überreicht bekamen. Die Rückfahrt verlief reibungslos und wir blicken dankbar und ein wenig müde auf eine wunderbare Zeit zurück!



Samuel Heym

Herrnhutreise der Frauenhilfe



Im 25. Jahr unseres Bestehens ging unsere sechste große Reise in den süd-östlichsten Zipfel des heutigen Deutschland: über die „**Franckeschen Stiftungen**“ in Halle nach **Herrnhut** in Sachsen.

Der „rote Faden“ war das Glaubenswerk des Grafen Zinzendorf, das aus dem 18. Jahrhundert bis zu uns herüber leuchtet. In Halle hatte er studiert, wir können uns das nun deutlicher vorstellen! Und Herrnhut ist der Ort, an dem er evangelischen Glaubensflüchtlingen aus Böhmen die Ansiedlung erlaubte und eine einzigartige Gemeinschaft begleitete und förderte, die Ausstrahlung bis nach Indonesien, Amerika und Afrika entwickelte. Noch heute berufen sich Kirchen und Gemeinden auf dieses missionarische Wirken! Das Bibelwort für jeden Tag, die „Herrnhuter Losungen“, begleitet auch unsere Frauenhilfe von Anfang an. Viele kennen vielleicht auch die wunderschönen Herrnhuter Weihnachtssterne. Wir besichtigten auch das Zinzendorf'sche Schloss Berthelsdorf und den schlichten Friedhof.

Unsere Ausflugsziele: **Prag** - die Stadt des frühen Reformators Jan Hus, ein besonderes Ziel, genau passend für den 80. Geburtstag unseres lieben Altpfarrers Müller;

Görlitz - wunderschön restauriert, Kulturspuren einer einst reichen Region, in der sich Handels- und Pilgerwege gekreuzt hatten, seit Kriegsende eine geteilte Stadt mit heute offener Grenze nach Polen ins alte Schlesien, das barocke **Kloster Marienthal**; **Zittau** - berühmt auch durch das Zittauer Fastentuch aus dem Mittelalter mit seiner aufregenden Geschichte in den Kriegszeiten und seiner Rettung gleich nach der Wiedervereinigung; Reise mit der **Zittauer Dampfeisenbahn** durch das Zittauer Gebirge im Dreiländereck Deutschland-Tschechien-Polen; am 6. Tag über **Bautzen** mit dem Zuchthaus und der Erinnerung an DDR-Unrecht nach **Dresden**, einem weiteren Höhepunkt mit intensivem Besuch der Frauenkirche! Und schließlich die weite Rückreise über **Eisenach** mit leckerem Abschiedessen im „Luther-Ambiente“.

Voller Dankbarkeit für die intensive und gesegnete Gemeinschaft kamen alle 35 Mitreisende heil und bewahrt und mit erfülltem Herzen wieder in Köln an.



Barbara Bieler

Unser Leitbild

Jeder ist anders, aber wir alle sind von Jesus Christus geliebt.

Darum können wir Gemeinschaft miteinander erleben. Herzlich willkommen!

Termine, Kreise und Gesprächsgruppen

Hauptgottesdienst

Sonntag 10 Uhr, 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl.

Letzter Sonntag im Monat 10:30 Uhr Welcome.

www.welcome-koeln.de

Kindergottesdienst

Sonntag 10 Uhr parallel zum Hauptgottesdienst.

Tanja Wilhelmi (Tel.: 02233-9 68 74 69)

Predigtvorbereitungskreis

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr in der

Sakristei. Uwe Hesemann (Tel.: 31 64 71)

Schulgottesdienst und Religionsunterricht

findet im Wechsel donnerstags um 8:15 Uhr in der Kirche

in Raderthal bzw. in der Grundschule Annastraße statt.

Hauskreis Hesemann

jeden 2., 4. und 5. Mittwoch im Monat um 20 Uhr.

Ehepaar Hesemann (Tel.: 31 64 71)

Hauskreis Wilke

Freitag 14-tägig, 19 Uhr, in den ungeraden Wochen.

Ehepaar Wilke (Tel.: 35 40 83)

ZuHauskreis

Dienstag 14-tägig, 19:30 Uhr.

Tobias Merzenich (Tel.: 02421-2 62 02 80)

Gebetsfrühstück

jeden 3. Donnerstag im Monat 7 Uhr im Gemeindehaus,

Gebet und anschließend Frühstück.

Renate Hesemann (Tel.: 31 64 71)

Frauenhilfe

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat ab 15 Uhr im

Gemeindehaus. Barbara Bieler (Tel.: 3 40 49 54)

Frauenchor

Donnerstag 14-tägig, 16:30 bis 18:00 Uhr.

Karin Sehmsdorf (Tel.: 34 38 25)

Frauen-Bibelgespräch („Berger-Kreis“)

1x monatlich mittwochs 15 Uhr im Gemeindehaus.

Barbara Bieler (Tel.: 3 40 49 54)

Familienkreis

1x monatlich an unterschiedlichen Tagen.

Inge Herrig (Tel.: 34 47 83)

Petra Damm-Denis (Tel.: 21 79 20)

Seniorenclub

Jeden 1., 2. und 4. Mittwoch

ab 15 Uhr im Jugendheim und

jeden 3. Mittwoch ab 13 Uhr im Gemeindesaal.

Claudia Reichow (Tel.: 0178-4 07 00 39)

Welcome-Team

Informationen und Termine bei Holger Geißler

(Tel.: 1 39 21 25)

... für Kinder und Jugendliche

Gottesdienst mit Kleinkindern

Videoübertragung des Gottesdienstes aus der Kirche in den 1. Stock des Gemeindehauses.

Jungen-CVJM



5 bis 7 Jahre „Kometen“
donnerstags 16:00 bis 17:30 Uhr,
9 bis 14 Jahre, Live-Gruppe
freitags 16:30 bis 18:00 Uhr.

Mädchen-CVJM

5 bis 7 Jahre „Gummibärchen“
freitags 15:45 bis 17:00 Uhr.

11 bis 14 Jahre „Puzzles“
donnerstags 16:30 bis 18:00 Uhr

CVJM-Info-Tel. Internet

0152-33707968
www.cvjm-koeln-sued.de
www.facebook.com/cvjm.kolnsud

Steetube

Offener Treff für Jugendliche und junge Erwachsene
mittwochs 19:30 bis 22 Uhr
im Jugendheim.

Vom 11. bis 18. Januar 2015 findet die Gebetswoche der Evangelischen Allianz Köln statt. An verschiedenen Orten der Gemeinden werden Gebetsabende stattfinden (s. Flyer). Dieses Mal wird die Abendmahlsfeier am Mittwoch, den 14. Januar, um 19.30 Uhr in der Philippuskirche stattfinden. Herzliche Einladung dazu!

- Das Stadtteilstfest „RaderZoll“ hat unter der Beteiligung der Philippus-Gemeinde zum zweiten Mal stattgefunden. Die Besucheranzahl war deutlich höher als im letzten Jahr. Es wurden viele gute Gespräche mit Menschen aus den Stadtteilen geführt.
- Unsere Orgel ist erheblich verschmutzt und muss bis Ende 2015 gereinigt werden.
- Das Dach unserer Kirche wird zukünftig zweimal pro Jahr gewartet, um das erneute Eindringen von Regenwasser in den Kirchraum frühzeitig zu verhindern.
- Am 7.12.2014 wird erneut ein Bücherflohmarkt im Gemeindehaus stattfinden.
- Am Sonntag, den 28.12.2014, findet unter Mitwirkung der evangelischen Nachbargemeinden ein gemeinsamer Gottesdienst in der Philippus-Kirche statt.
- Aktuell wird geprüft, ob zukünftig verschiedene Kurse für verschiedene Zielgruppen in Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte FBS in den Räumen der Philippus-Gemeinde angeboten werden sollen.
- Auch in 2015 werden gemeinsam mit der katholischen Gemeinde ökumenische Passionsandachten stattfinden.

Besondere Termine

1. Advent	30.11.	10:30	Welcome Gottesdienst zum Thema: Alles hat keine Zeit	Heym
Mittwoch	03.12.	15:00	Seniorenadventsfeier	
Samstag	06.12.	20:00	Konzert des Kammerchors Cantamo	
2. Advent	07.12.	10:00	Gottesdienst mit Feier der 25-jährigen Ordination des Prädikanten Wolfgang Wilke. Anschließend Bücherflohmarkt	Wilke/Eberhard
3. Advent	14.12.	10:00 15:00	Familiengottesdienst mit der KiTa und dem Frauenchor Weihnachtskonzert der Hanbit-Gemeinde	Heym/Eberhard
Freitag	19.12.	18:00	Hausgottesdienst mit Abendmahl in Hönningen	Eberhard
4. Advent	21.12.	10:00 18:00	Gottesdienst mit Taufe Weihnachtskonzert „Adaliz“	Eberhard
Heiligabend	24.12.	16:00 17:30 22:30	Krippenspiel Christvesper mit weihnachtlicher Konzertmusik Christmette mit weihnachtlicher Konzertmusik	Eberhard Eberhard Eberhard
1. Weihnachtstag	25.12.	10:30	Gemeinsamer Abendmahlsgodi mit Bayenthal und Zollstock i. d. Reformationskirche. Kein Godi in der Philippuskirche!	Johenneken/Seiger
2. Weihnachtstag	26.12.	10:00	Singgottesdienst	Brahm
Sonntag	28.12.	10:00	Gemeinsamer Gottesdienst mit Bayenthal und Zollstock in der Philippuskirche	Eberhard/Bauer/ Haseleu
Silvester	31.12.	17:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Eberhard
Neujahrstag	01.01.	17:00	Gottesdienst zur Jahreslosung	Brahm
Sonntag	04.01.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Müller
Sonntag	11.01.	10:00	Gottesdienst	Heym
Mittwoch	14.01.	19:30	Abendmahlsfeier der ev. Allianz	Eberhard/Nanz/NN
Sonntag	18.01.	10:00	Gottesdienst, anschließend Gemeindeversammlung	Eberhard
Sonntag	25.01.	10:00	Gottesdienst	Eberhard
Sonntag	01.02.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Müller
Sonntag	08.02.	10:00	Gottesdienst	Eberhard
Sonntag	15.02.	10:00	Gottesdienst	Brahm
Sonntag	22.02.	10:30	Welcome Gottesdienst	Heym

Gottesdienste im Seniorenzentrum Marktstraße

Mittwoch	10.12.	10:15	ök. Adventsgottesdienst	Eberhard/Bongartz
Heiligabend	24.12.	10:15	ök. Christvesper	Eberhard/Bongartz
Mittwoch	07.01.	10:15	ök. Gottesdienst	Eberhard/Bongartz
Mittwoch	21.01.	10:15	Gottesdienst	Brahm
Mittwoch	18.02.	10:15	ök. Gottesdienst	Eberhard/Bongartz

Freud und Leid

Aus dem Kirchenbuch 2014

Getauft wurden

Stienen, Elisa
Batzen, Mila
Batzen, Mats
Sonnenberg, Oliver
Pies, Benedikt
Pies, Laura
Stuttmann, Lukas Finn
Stuttmann, Lisa Emilia
Gerlach, Luka Pauline
Gerlach, Alfred Johan
Glaserapp, Lasse
Bremer, Rieke Charlotte
Koch, Mara Lena
Okle, Lea Franziska
Pungs, Anne Maria

Konfirmiert wurden

Böcker, Lina
Fuchs, Katrin
Fuchs, Tobias
Kehl, Katharina
Prange, Jakob
Reitze, Lina
Rosenboom, Vanessa
Werths, Milo

Getraut wurden

Klingenberg, Patrick und Katja geb. Hesemann
Von Einem, Thomas geb. Baum und Katharina
Eberhard, Klaus und Fricke, Julia
Pungs, Axel und Sahra geb. Zöhrens

Bestattet wurden

Kotthaus, Hartmut 76 J.
Gries, Lotte 87 J.
Gurkewitz, Edith 93 J.
Loschke, Günter 86 J.
Kroll, Werner 73 J.
Düster, Bernd 49 J.
Dormanns, Friedrich Heinrich 88 J.
Schein, Georg 77 J.
Steinwegs, Gertrud 95 J.
Lauterbach, Friedrich 84 J.
Billau, Hubert 94 J.
Rexa, Elly 80 J.
Handschuh, Maria 86 J.
Hass, Heinrich 77 J.
Simon, Birgit 49 J.
Bury, Erna 94 J.

In die Kirche / Gemeinde aufgenommen wurden

Kuschel, Elfriede
Heym, Samuel

Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Köln-Raderthal

Albert-Schweitzer-Straße 3-5, 50968 Köln. Tel.: 38 14 16, Fax: 34 49 88; www.kirche-raderthal.de

Pfarrer Klaus Eberhard, Tel. 38 14 16
E-Mail eberhard@kirche-koeln.de

Jugendpastor Samuel Heym, Tel. 0152 33707968
heyms@kirche-raderthal.de

CVJM Tobias Merzenich, Tel. 0176 24044562
www.cvjm-koeln-sued.de

Küster Frank Fingas Tel. 01573 7864373
Montag-Freitag 10-13 Uhr

Organistin Charlotte Noreiks Tel. 20432237
E-Mail: charlotte.noreiks@gmx.de

Kindertagesstätte Petra Damm-Denis, Tel. 37 52 44
E-Mail: ev.kita-philippus@gmx.de

Gemeindebüro Doris Schröder
Öffnungszeiten: dienstags und
donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Tel. 16 81 53 23

E-Mail ga-raderthal@kirche-koeln.de
Web-Adressen www.kirche-raderthal.de
www.welcome-koeln.de
www.kita-raderthal.de

Diakonie-Station Johanniter Service-Zentrum
Tel. 8 90 09-31

Spenden-Konten Philippus-Kirchengemeinde
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE32 3705 0198 0007 5822 32
Förderverein Philippus-Gemeinde
KD - Bank
IBAN: DE66 3506 0190 1012 0710 15
Förderverein Kindertagesstätte
KD - Bank
IBAN: DE76 3506 0190 1013 7820 12
Stiftung Philippus-Gemeinde
KD - Bank
IBAN: DE25 3506 0190 1011 5330 15
Spenden-Konto „98x10“
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE32 3705 0198 0007 5822 32

Die nächste Ausgabe des Gemeinde-
briefes erscheint Anfang März 2015

Redaktionsschluss 02. Januar 2015

Persönliches Exemplar für:

Wo Sie uns finden:



Impressum: V. i. S. d. P.: Pfr. Klaus Eberhard

Redaktionsteam: Werner Blumenstein, Pfr. Klaus Eberhard,
Christine Wilke, Wolfgang Wilke, Günter Zernikow.

Bildnachweis: www.großglockner.at: Titelbild; Jochen (www.pixelio.de): S. 2-3; Wolfgang Wilke: S. 3-6, 8-10; Stefanie
Balinger (www.verlagambirnbach.de): S. 6; www.opendoors.de: S. 8.; Wolfgang Wilke/Barbara Bieler: S. 11.